



Fotovoltaikanlage auf den Deponiegebäuden beim Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) Limburg-Weilburg in Beselich.

für Fotovoltaik geeignete Dachflächen an den eigenen Gebäuden ermittelt. Nicht alle Dächer sind aus statischen Gründen auch geeignet, und die vielfältigen Sanierungsarbeiten in den Schulen des Landkreises müssen mit den geplanten Dachsanierungen (Wärmedämmung) abgestimmt werden.

Um die Entwicklung auf Kreisebene zu erläutern, sind in Tabelle 1 die installierten Leistungen pro Einwohner für die Städte und Gemeinden im Landkreis in den Jahren 2007 und 2008 dargestellt. Überall lässt sich ein Zuwachs feststellen. Der Anteil der Fotovoltaik an den Erneuerbaren Energien beträgt im Landkreis Limburg-Weilburg 17 Prozent.



Installationsarbeiten für die Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Heinrich-von-Gagern-Schule in Weilburg.

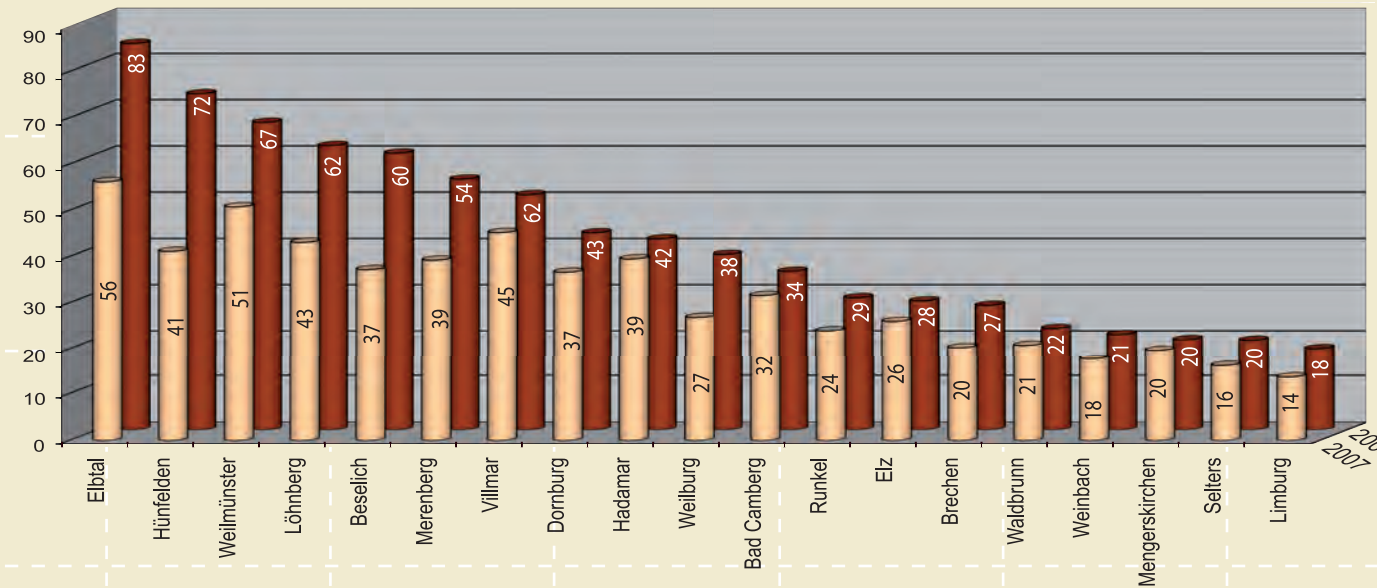
Solarthermische Anlagen

Weinbach und Elbtal auf den ersten Plätzen

Vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) liegen Zahlen über errichtete Solarthermische Anlagen vor, die seit Beginn der verschiedenen Energiesparprogramme im Jahr 2000 gefördert worden sind. Förderungsfähig sind Solarkollektoren zur Warmwasserbereitung, zur kombinierten Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung, für die Bereitstellung von Prozesswärme und zur solaren Kühlung. Besonders innovative oder effiziente Anwendungen von Solarkollektoranlagen können zusätzlich zur Basisförderung einen Bonus werden. Ausführliche Informationen finden Sie auf der Homepage des BAFA unter www.bafa.de -> Energie -> Erneuerbare Energien -> Solarthermie. Wenn es sich nicht um eine Einzelmaßnahme handelt, ist eine Förderung über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Programm Energieeffizient Sanieren möglich. Näheres auf der Homepage der KfW unter www.kfw.de -> Privatpersonen -> Energieeffizient Sanieren.

Tabelle 3: Installierte Leistung pro Einwohner in Watt (W)

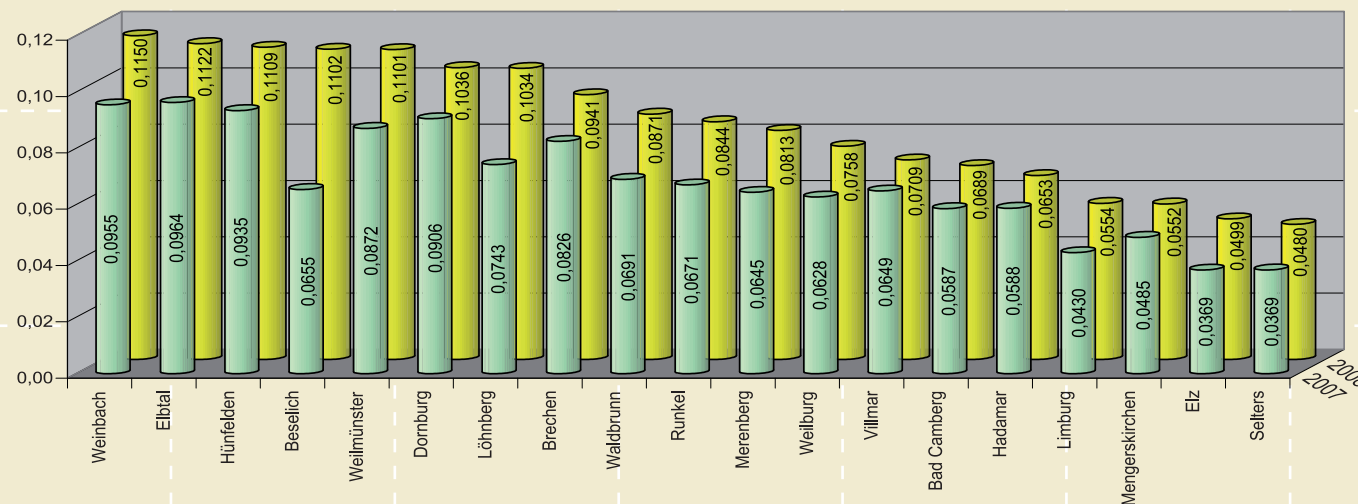
Stand 31.12.2008



In Tabelle 2 ist die installierte Leistung pro Einwohner für die einzelnen Städte und Gemeinden angegeben. Erfreulich ist auch hier, dass in jeder Kommune die Flächen zur Nutzung der Sonnenenergie zugenommen haben.

Tabelle 2: Installierte Leistung pro Einwohner in Watt (W)

Stand 31.12.2008



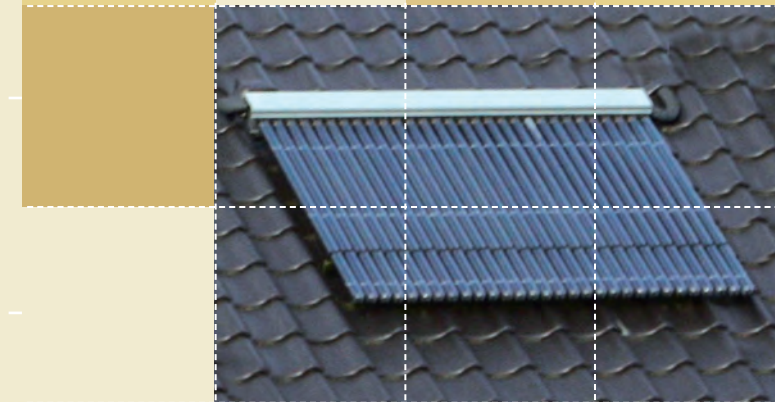
Zentrale Holzheizungen

Das BAFA hat für die Jahre 2000 bis 2008 die Anzahl der privat geförderten Holzfeuerungsanlagen, differenziert nach handbeschickten und automatisch beschickten Anlagen mitgeteilt. Aus Tabelle 3 lässt sich die Entwicklung der installierten Leistung pro Einwohner für alle Anlagentypen entnehmen. Bei den Anlagen kann es sich z. B. um Pelletheizungen, Hackschnitzelheizungen oder Scheitholzvergaser handeln. In unserer ländlichen Region liegt eine hohe Verfügbarkeit bei dem Brennstoff Holz vor. Im Landkreis wachsen jährlich 38.000 Festmeter Energieholz nach.

Impressum

Herausgeber: Landkreis Limburg-Weilburg
 Büro des Ersten Kreisbeigeordneten
 Schiede 43; 65549 Limburg/Lahn
 Redaktion: H. Jung, Erster Kreisbeigeordneter
 D. Stenger, Büro Erster Kreisbeigeordneter

Erneuerbare Energien



- Fotovoltaik
- Solarthermische Anlagen
- Holzfeuerungsanlagen

Landkreis Limburg-Weilburg

Vorwort

Nachdem die Arbeitsgruppe »Erneuerbare Energien« im letzten Jahr eine umfassende Studie der Potenziale an Erneuerbaren Energien im Landkreis Limburg-Weilburg erstellt hatte, hat sie sich im Jahr 2009 mit den technischen und organisatorischen Umsetzungsmöglichkeiten wesentlicher erneuerbarer Energieträger befasst. Biogasanlagen mit zusätzlicher Hydrolysestufe (»Rottaler Modell«), Trockenvergärung für Biomüll, Zentrale Heizanlagen mit Holzhackschnitzeln oder -pellets, aber auch kommunale Handlungsmöglichkeiten waren u. a. Ziel von Infobesuchen und Diskussionsforen. Dieses Faltblatt soll einen kurzen Zwischenbericht über den Stand der Nutzung von Erneuerbaren Energien im Kreis Limburg-Weilburg geben. Im Vordergrund stehen hier die Energieformen, welche im letzten Jahr den stärksten Zuwachs zu verzeichnen hatten: Fotovoltaikanlagen, solarthermische Anlagen und die Nutzung von nachwachsendem Holz für zentrale Heizanlagen. Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung für ihr Engagement, die an kreiseigenen Gebäuden Erneuerbare Energien verstärkt nutzen und bei den zahlreichen Sanierungs- und Baumaßnahmen die Effizienz und den Wärmeschutz unserer Gebäude verbessern. Unser Dank gilt allen kommunalen und privaten Investoren, die durch ihre Förderungen die Ziele des Klimaschutzes stärken und damit die Wertschöpfung in unserer Region unterstützen.

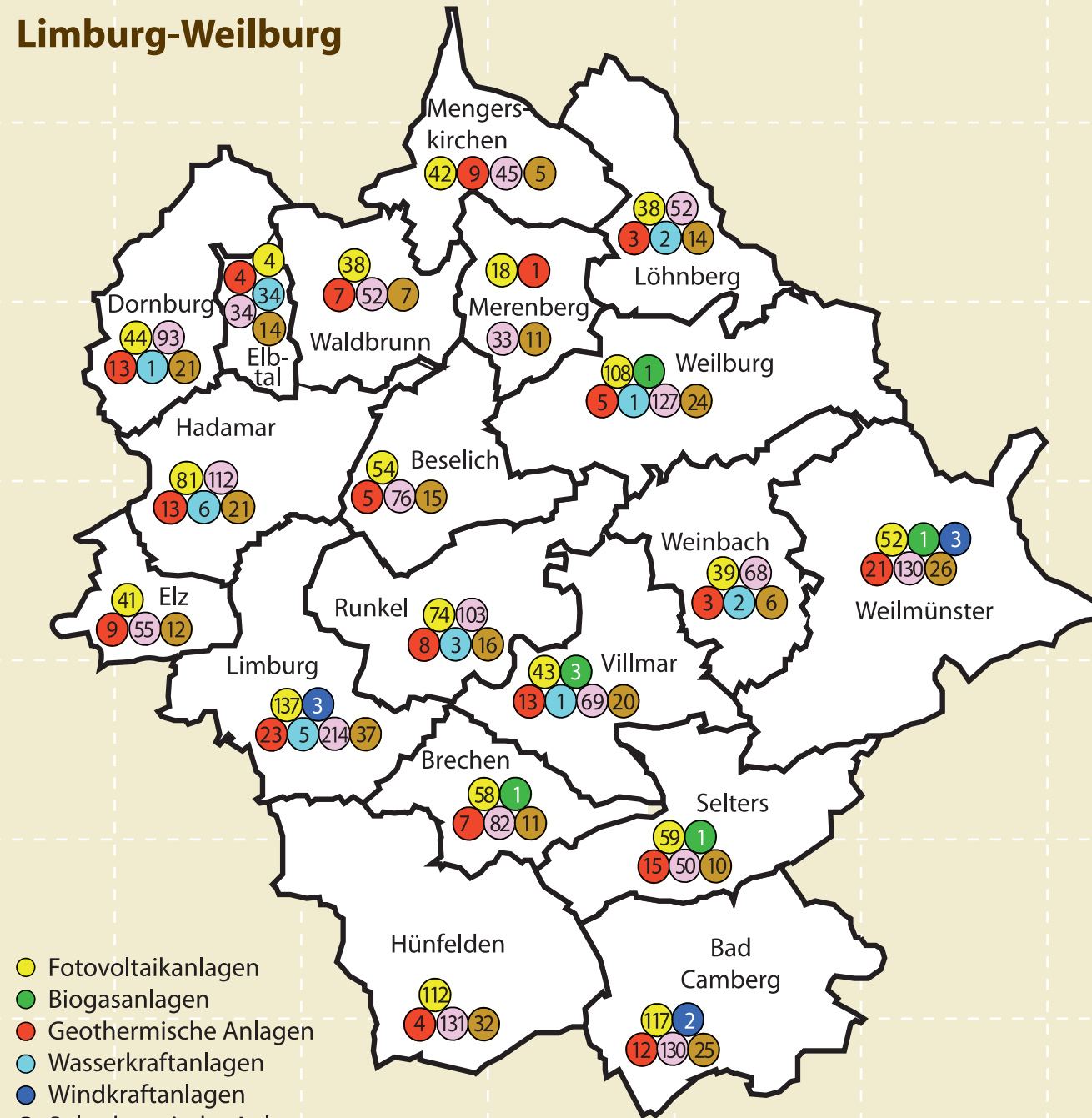


Manfred Michel
Landrat



Helmut Jung
Erster Kreisbeigeordneter

Landkreis Limburg-Weilburg



Stand: 31.12.2008

Fotovoltaik

In der Fotovoltaik-Kreisliga liegen Dornburg, Hünfelden und Beselich vorn

Die Gewinnung von Strom aus der Sonne erfreut sich im Landkreis Limburg-Weilburg steigender Beliebtheit. Wurden im Jahr 2007 mit fotovoltaischen Anlagen bereits 4,7 Gigawattstunden (GWh) elektrischer Strom erzeugt und in das Netz der Versorger eingespeist, so betrug dieser Wert im Jahr 2008 schon 8,6 GWh. Das bedeutet, dass sich die Einspeisung innerhalb eines Jahres fast verdoppelt hat. Die tatsächliche Zahl der Anlagen ist in dieser Zeit von 892 auf 1 164 angestiegen. Der Anstieg der installierten Leistung von 8,5 Megawattpeak (MWp) auf 11,4 MWp macht deutlich, dass die technische Entwicklung bei den Fotovoltaikanlagen gut voranschreitet. Die Effektivität der Anlagen nimmt immer mehr zu, während der Preis für die installierte Leistung weiter sinkt. Von über 5.000 €/Kilowattpeak (kWp) im Jahr 2005 auf unter 3.000 €/kWp im Jahr 2009.

Die Senkung der Einspeisevergütung um fünf Prozent im Jahr 2008 hat also nicht zu dem befürchteten Einbruch bei der Entwicklung der Fotovoltaik geführt. Vielmehr ist es zum Jahresende hin zu verstärkter Aktivität auf diesem Markt gekommen. Im Jahr 2009 (endgültige Zahlen liegen noch nicht vor) ist der Trend ungebrochen, so dass auch im laufenden Jahr mit einer weiteren deutlichen Steigerung bei der Anzahl der installierten Anlagen gerechnet werden kann.

Auch der Landkreis Limburg-Weilburg investiert in eigene Fotovoltaikanlagen: seit 2007 an der Friedrich-Dessauer-Schule in Limburg mit 26,5 kWp, am Gymnasium Philippinum in Weilburg mit 29,7 kWp und seit 2008 an der Adolf-Reichwein-Schule in Limburg mit 29,7 kWp und auf den Gebäuden des Abfallwirtschaftsbetriebes in Beselich mit 47 kWp. Im Dezember 2009 ist eine weitere Anlage an der Heinrich-von-Gagern-Schule in Weilburg mit 29,7 kWp in Betrieb gegangen. Weitere Anlagen sind für das Jahr 2010 in Planung. Der Kreis hat alle

Tabelle 1: Installierte Leistung pro Einwohner in Wattpeak (Wp)

Stand 31.12.2008

